

Gold, Weihrauch und Myrrhe

Königliche Geschenke

Matthäus 2,9–12

Darum geht's

Warum schenkten die Sterndeuter Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Warum beschenken Menschen einander?</p> <p>L hat ein schön verpacktes Geschenkpaket mitgebracht und zeigt es den Kindern. Die Kinder werden gefragt, was ihnen dazu einfällt. Sie äußern ihre Ideen. L fragt die Kinder auch, warum man einander eigentlich Geschenke macht.</p> <p>Achtung: Das Geschenkpaket wird an dieser Stelle noch nicht ausgepackt! Dies geschieht erst am Ende des Kindergottesdienstes (siehe „Kreativ werden“).</p>	<p>Geschenkpaket mit kleinen Überraschungen für die Kinder (mehrschichtig verpackt)</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p>	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L erzählt, dass in der Weihnachtsgeschichte drei Geschenke vorkommen, die eine wichtige Bedeutung haben.</p>	



Die Bibelgeschichte erleben

Zunächst legt L wieder mit gelben Tüchern einen Stern als Bodenbild. Darauf werden Schachfiguren platziert, die Maria und Josef darstellen sollen. Eine kleinere Spielfigur (z. B. Halma-Figur) steht für das Kind Jesus.

L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 70 ff.).

Dann stellt L Holzkegel als Sterndeuter auf den gelben Stern und legt die königlichen Geschenke dazu: ein Kästchen mit Gold (Kugeln aus Goldfolie), eines mit Weihrauchharz (Alternative: Räucherkerzen) und eine Dose mit Myrrhenharz (Alternative: duftende Salbe).

Tipp: Sowohl Weihrauch- als auch Myrrhenharz ist in vielen Apotheken erhältlich.

Gelbe Tücher
2 Schachfiguren
Kleinere Spielfigur
Heft „Schatzkiste“
3 Holzkegel
Kästchen mit Kugeln aus Goldfolie
Kästchen mit Weihrauchharz
Dose mit Myrrhenharz

„Heiße Bibelspur“ (S. 73)

L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und bespricht mit ihnen die dazu gestellte Frage. Waren Gold, Weihrauch und Myrrhe für ein Baby geeignet? Wären Windeln, ein Spielzeug oder ein Babykörbchen nicht angebracht gewesen? Die Kinder reagieren und äußern ihre Gedanken dazu. Falls noch nicht geschehen, schreiben sie ihre Antworten in ihre Hefte.

Dann liest L mit den Kindern Matthäus 2,2. Warum wollten die Sterndeuter den neugeborenen König besuchen?

Heft „Schatzkiste“
Evtl. Stifte
Bibeln

	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht's“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Das richtige Geschenk für jemanden zu finden ist nicht leicht. Man möchte, dass sich die beschenkte Person darüber freut. Damals – zur Zeit der Bibel – dienten Geschenke vor allem dazu, jemanden zu ehren. Dafür brauchte man etwas Wertvolles. Für einen König oder eine Königin wäre ein Paar Sandalen oder ein Wasserkrug nicht angebracht gewesen. Dagegen galten Gold, Düfte, Öle, Gewürze und Edelsteine als Kostbarkeiten. Man legte der Person das Geschenk zu Füßen und verneigte sich dabei bis zur Erde. Auch die Sterndeuter wollten einen König ehren; sie brachten Gold, Weihrauch und Myrrhe mit. Gold befand sich damals vor allem in den Schatzkammern von Palästen und Tempeln. Weihrauch und Myrrhe waren wertvolle Baumharze. Weihrauch stammte aus den Wüstengebieten Arabiens. Wenn man das Harz verbrannte, entstand ein stark duftender Rauch. Im Tempel in Jerusalem wurden auf diese Weise Rauchopfer dargebracht. Myrrhe stammte aus Afrika. Aus diesem Harz wurden Medizin, Balsam und andere Kosmetikartikel hergestellt. Der Balsam aus Myrrhe galt als heiliges Salböl und diente auch zur Einbalsamierung von Verstorbenen. Die Geschenke der Sterndeuter für Jesus zeigten, dass Jesus nicht nur königlich, sondern auch göttlich war. Möglicherweise brauchten Josef und Maria diese Kostbarkeiten später, um ihre Flucht nach Ägypten und ihren Aufenthalt dort zu bezahlen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 73)</p> <p>L fragt die Kinder, wie bei ihnen zu Hause das Weihnachtsfest gestaltet wird, was es zu essen gibt, wer alles dabei ist und wann es die Geschenke gibt.</p> <p>Dann fragt L die Kinder, warum man sich gerade zu Weihnachten so viele Geschenke macht.</p> <p>Anschließend kann L mit den Kindern das „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 74) bearbeiten bzw. besprechen. L erklärt dazu: „Alle unsere guten Weihnachtswünsche haben damit zu tun, dass mit Jesus Glück, Friede, Liebe und Hoffnung auf die Erde gebracht werden sollten. Weil Gott sich so der Welt zugewandt hat, können alle Menschen genauso füreinander da sein und sich Gutes wünschen.“</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p>

<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 75)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Danach legt L wieder den großen Foto- oder Plakatkarton aus. Ein WortSchatz-Kärtchen wird auf den Karton geklebt (es muss dort in der kommenden Woche noch das letzte Kärtchen dieses Vierteljahres Platz finden), und die Kinder werden gebeten, es mit einem Kommentar, einem Symbol oder einer Verzierung zu versehen.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (plus 1 Extrakärtchen zum Aufkleben)</p> <p>Foto- oder Plakatkarton (siehe vorige Einheit)</p> <p>Klebestift (Farb-)Stifte</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Geschenkpaket auspacken</p> <p>Das Geschenkpaket, das den Kindern zu Beginn gezeigt wurde (siehe „Die Fährte aufnehmen“) wird noch einmal in die Mitte gestellt. L bittet die Kinder, es reihum gehen zu lassen, wobei jedes Kind etwas von der mehrschichtigen Verpackung entfernen darf.</p> <p>Zum Schluss kommt eine Überraschung für die Kinder zum Vorschein (je nach Kindergruppe auswählen, z. B. kleine Süßigkeiten, Radiergummis, Stifte, Luftballons, Sticker, Jo-Jos, Flummis, Lesezeichen).</p>	<p>Geschenkpaket mit kleinen Überraschungen für die Kinder (mehrschichtig verpackt)</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Sterndeuter in der Weihnachtserzählung des Matthäus sind Visionäre, für die der Sternenhimmel eine wichtige Botschaft enthält. Nach einer langen Reise und einem Umweg über Jerusalem finden sie in dem kleinen Dorf Bethlehem Maria, Josef und das Kind. Jesus war zu dieser Zeit wahrscheinlich schon ca. zehn Monate alt. Woher wussten die Gelehrten, dass sie hier richtig waren? Matthäus begründet es mit dem Stern über dem Haus. Seinem Bericht zufolge gibt es bei den Magiern keine Fragen, kein Erstaunen, keine Unsicherheit. Sie fallen vor dem Kind nieder und ehren es wie einen König. Und zur Ehrung eines Königs gehören Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Diese Kostbarkeiten des Orients werden dem Kind in Bethlehem zu Füßen gelegt. Die drei Weisen übergeben Dinge, die ihnen wertvoll und heilig sind. Schon früh in der Kirchengeschichte wurde danach gefragt, was diese Geschenke bedeuten könnten. Viele erklären es so: Mit Gold wird ein König geehrt, denn Gold verdeutlicht die Würde eines Königs. Mit Weihrauch wird ein Gott angebetet,

denn das Verbrennen des Räucherwerks diene in Tempeln als Anbetungsritual. Die teure Myrrhe ist ein Zeichen der Erwählung und des Leides, denn sie diene zur Salbung von Königen und zur Einbalsamierung von Verstorbenen. In den drei Geschenken klingt das Geheimnis der Menschwerdung Gottes an. Jesus ist Mensch und Gott, der Liebe und Leid mit uns teilt und Gottes Versöhnungsangebot verkörpert. Vielleicht waren die Geschenke aber vor allem kostbare Gaben, wie man sie damals einem König darbrachte, um ihm zu huldigen. Die Geber verneigten sich vor etwas Großem, weltweit Bedeutendem. Diese Erkenntnis wurde fremden Zeitgenossen zuteil, die nichts mit den Juden zu tun hatten und nicht den Gott Israels anbeteten. Wieder erkennen wir einen Kontrast bei Matthäus: ein jüdischer König, der Gottes Offenbarung ablehnt, und Heiden aus dem Osten, die den Sohn Gottes beschenken und ihn anbeten. Königliche Geschenke treffen scheinbar auf eine ganz normale Familie im dörflichen Alltag.

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



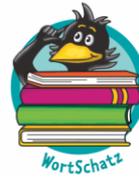
Jesus ist das
größte Geschenk
für diese Welt.



Jesus ist das
größte Geschenk
für diese Welt.



Jesus ist das
größte Geschenk
für diese Welt.



Jesus ist das
größte Geschenk
für diese Welt.



Jesus ist das
größte Geschenk
für diese Welt.



Jesus ist das
größte Geschenk
für diese Welt.